Eine neue Synthese des Cumarins

von

Hans Meyer, Robert Beer und Grete Lasch.

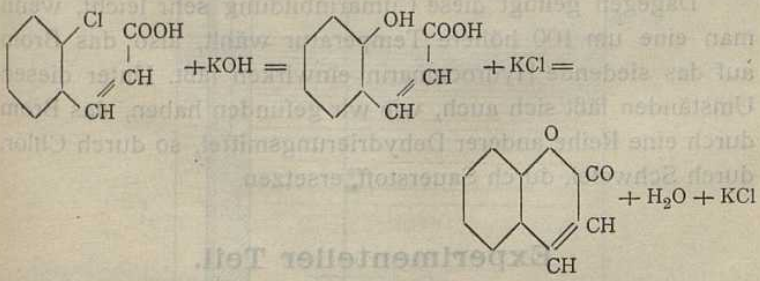
Aus dem chemischen Laboratorium der k. k. Deutschen Universität in Prag.

(Mit 1 Textfigur.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 24. April 1913.)

Wie gleichzeitig mitgeteilt wird,[1] läßt sich das Halogen der Orthochlorzimtsäure bei Gegenwart von Kupfer leicht durch Ammoniak ersetzen und man gelangt dadurch zu einer bequemen Darstellungsweise des Carbostyrils.

Es lag nahe, analoge Versuche statt mit Ammoniak mit Ätzalkalien oder alkalischen Erden zu machen, weil es möglich schien, daß man auf diese Weise nach der Gleichung



zum Cumarin gelangen könne.

Tatsächlich kann man denn auch, wie wir gefunden haben, die Bildung von Spuren von Cumarin beim Erhitzen von Chlorzimtsäure mit wässeriger Lauge, zumal mit Barytlauge, unter Druck konstatieren; aber die Temperatur, bei der das Halogen

---

[1] Hans Meyer und R. Beer, Monatshefte für Chemie, *34* (1913).